

## Faustdick hinter den Ohren

Text: Magdalena Zurek

Fotos: Alexandra Fürbacher

Mistcapala - das Quartett voll überbordender Musikalität und witzigem Esprit - servierte mit "Wurst statt Käse" auch beim nunmehr dritten Gastspiel im Geisenfelder Rathaussaal ein Kabarett-Menü, zu dem das begeisterte Publikum mehr als einen Nachschlag forderte.



Von der ersten Minute an herrscht im voll besetzten Tagungsraum des Stadtrates eine fast familiäre Atmosphäre. Mit charmanter Fröhlichkeit überbrücken die vier Herren den - zugegeben in diesem Fall nicht sehr großen - Graben zwischen Bühne und Zuschauerraum. Ein lockeres Geplänkel hier, ein gezieltes Augenzwinkern da, und schon "fremdelt" niemand mehr im Publikum.

Dass es diese Humoristen aus Landsberg am Lech faustdick hinter den Ohren haben, das merkt man schnell. Was als unschuldige Geschichte beginnt ("Ich hab doch nur Hallo gesagt. . ."), entpuppt sich schon mal als nicht ganz stubenreine Pointe. Und manch bekannter Song entwickelt mit Vitus Fichtl als Kung Fu Fighter textlich eine ganz neue Schlagkraft.



Musikalisch haben sie nicht weniger Überraschendes im Notenkoffer. Da erklingt eine Sarabande für "kleines Orchester" und Theremin (das elektronische Instrument gibt es wirklich), eine Becherovka-

Arie konkurriert mit einer "beemischen" Rhapsodie und minimaltonale Schunkellieder verbreiten gute Laune.



Egal ob sie Klassisches oder Volkstümliches verballhornen, sie tun es musikalisch mit Verve und Niveau. Tobias Klug am Kontrabass und Armin Federl am Akkordeon bürgen instrumental und vokal für jene Konstanz, die ihren Kollegen als doppelter Boden für Kapriolen dient. Denn Vitus Fichtl scheut beim Zupfen unterschiedlichster Saiten nicht vor akrobatischen Einlagen zurück. Und Tom Hake wagt sich von Harfe bis zur toten Ziege (gemeinhin als Dudelsack bezeichnet) so ziemlich an jedes Ding, das Töne von sich gibt. Auch die Stimme setzt er gesanglich wie als Imitator gekonnt ein, ob er nun den renitenten Rentner, einen Schweizer Grenzer oder Howard Cependale mimit. Gemeinsam sind die Vier, um beim Titel ihres Programms zu bleiben, die unverzichtbare "Wurst" auf dem Brotzeiteller des Musikkabarets.

